



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem. vij. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

ter ouch in seynē buchli vō d̄ weltlichē oberkz
geschribē hat/das eyn **Christē** niht gepur vor
rech od̄ gericht zu klagē. **Das** ist aber eyn offē
bare lugin/dan̄ **Paul⁹** strafft die **Corinthier** ni
cht/das sie vor gericht klagtē vñ hādeltē/sond̄
das sie das nicht thetē vor yrē vordetē richtern
vñ einād̄ trieben fur die vngleubigen/vō denen
sie vrteil vnd recht vordten. **Der** halbē sie **Paul⁹**
strafft vnd spricht/ist denn so gar keyn wei
ser vnder euch/odder doch nich eyner/der do
kunde richten tzwuschen bruder vnd brud̄ zc.

Am end diß capitels/do **Paul⁹** beschliesset
vnd sagt. **Darūb** so preysset vñnd traget **Goth**
yn ewerm leybe (wie vnser text hat) last **Luter**
das wortlin traget heraus vnd setzt ande byn
tzu/die yn vnserm text nicht gefunden werden

Aus dem. vii. Capitel.

In dem andern paragrap. do **Lutther** dol
matschet/ich sag tzwär den wit wern vnd den
witwen/es ist yn gut das sie bleibē wie ich zc.
fellschet er dem **Apostel** abermaln seyne wort
der nicht sagt den wit wern vñnd den witwen.
sonder denen die nit freyen od̄ heyraten/das ist
den iunckfrawen vnd den witten / wye **Erasmus**
von **Rotterdam** annotirt hat. **Dicit em̄ a**
vulgaris sic legi *ταῖς ἄγαρῆσι* ita vt alterū ad
virgines/alterum ad viduas ptineat. **Aber**
Lutther helt nich vil von dem iunckfrawlieben

2
Das **Paul⁹** den
Christen
recht vñ
gericht
verynen
ordētli
chen rī
chtren
zu ge
brauchē
nit ver
botzen
hat.
B

Aus der orfter Epistel

Paulus
ist mit ei
witwe
wesenn

stand/darumb hat er ouch iren namen hie auß
geloscht/od fülleicht in seynem Hussischen ex
emplar ouch also gefunden.

L Die mit ligt ouch/dz so Luter oben in der
voired vber dis capitel summirt vn̄ gesagt hat
das Paulus ein witwer gewest/dā wo er nit
eyn iunckfraw gewest/bet er vō den iunckfraw
wen nicht sprechen können/es wer yn gut/dz
sie bliebē wie er. Vñ sacer Ambros. super hec
verba Apostoli. Nō diceret (inquit) bonū est
innuptis vt sint sicut ⁊ ego, nisi esset integer in
corpore. Nec diceret oēs hoies volebam esse si
cut meipsum. Si em̄ habuit vxorē ⁊ hoc dixit/
virgines esse noluit. Sed absit. Quippe cum iu
uenculus anticipat⁹ sit a gratia dei hec Ambros.

D In d̄ gloß vber dz wortlin (geheiliget) sagt
Lut. wie eyn glewbiger man bei eym vnglenbi
gen weyb wol reyn vnd on sund bleiben mug/
oben hat er vber an t̄z weintzigh stellen gesagt/
wie al vns werck sund vnd keyner on sund sey.
Reyne dich bundtsbuch

L
Lut. wei
der sich
selber

E In d̄ gloß vber dz wortlin (strick) sagt Lut.
Paulus will nyemāt die ehe vorbieten wie ytz
durch gesetz vnd geloebd geschicht bei pfaffen
warumb t̄zeytz aber (monchen nōnen, ⁊c
f Lut. nicht an / wo doch die ehe durchs gbesetz
verbottē sei? od wo dz selbig gesetz geschryben
stehe? dy kirch gebewth noch verheut nyemāt
ebelich zu werdē/wiliger aber einer selber t̄zu

eyne stand es sey d̄ ebelich oder iunckfrawlich
stand/er sei geistlich od̄ weltlich /so ist er den
schuldig tzu haltē/vnd kan yn wed̄ **Luter** noch
Lucifer da von absoluiert/vnnd tzu nozan wer
seins willens macht hat/vñ nicht dartzu geno
tigt wirt wie die wort **Pauli** hie klerlich auß
drucken/vñ ein ytzlicher v̄d im ermanet wirt/
also zu bleiben wie yn **Got** geruffen hat.

In d̄ gloß vber d̄ wortlin (besser) thut **Lut** **A**
ther aber ein tzu wisfeltige luegin / d̄z er spricht
d̄ iunckfrawlich stād macht ein nicht besser vor
Got/bei wolchē nichtzit hab dan d̄ gloub, dā
d̄z orstlich d̄ iunckfrawlich stād ouch vor got ful
besser geacht werd̄/scheinet aus dem d̄zyn **Cri**
stus selber beholten hat/d̄ vngetzweiffelt (wo
cie ehe volkomer od̄ besser gwest wer) ouch ei
weyb genōmen het / tzu dē scheynet das ouch
aus dē loben/dan **Got** dē iunckfrawlichē stād
ein bessern lohn geben wil/ dan den and̄n sten
den/wie wir eyn claren text haben. **Esa. lvi.** al
so lawtende. **Es** darff d̄ verschnitten nicht mer
sagē/d̄z er ein dozz od̄ vnfruchtbar holtz sei, dā
d̄iz sagt **Got** den verschnitten / dy do be waren
mein **Sabbat**/vñ kiesen meinen willē, vñ hal
tē mein gelubde/ den wil ich geben yn meynem
baus vñ mauren ein besser stell vñ namen/ dan
and̄n meynē sonen vñ toechtern. **Also** der **Pro**
phet klarlich sagt de eunuchis di sich selber na
d̄erat̄ **Christi** **Mat. xix.** verschneidē/keusch̄

Aus der oersten Epistel

geloben vnd halten.

Aus dyß orsten/ volget die and lugin von yz selber/ namlich dz nicht allein der glowb hebet bey **G**ot/ sonder ouch die keuschz. **I**tē diemut durch wolche **M**aria bey **G**ot erhebt worden. **Q**uia respexit dñs humilitatē ancille sue. ij. der gleichē/ dz gebet/ gedult/ hoffnūg / vnd ander geistliche tuegeten/ vnd so wir **P**aulo gloubē wollē/ so hebt die liebe yber sie alle .i. **1. Cor. xiiij.**

Aus dem ix capitel

In dē orstē para. verkert vñ felscht **A**ut. **P**aulo aber seine wort der nicht saget / haben woyt ouch macht ein swester zū weyb mit vñ zū furen/ wie **A**ut. dolmatschet / vñ seiner ketzerlichen leer (dz die **A**postel ebe weiber mit vñ gefurt, vñ dz die pfaffen ouch weiber habē sollē) gern ein schei damit machē wolt. **E**s sagt aber vñ lateinischer text (wie ouch **E**rasm⁹ trāsferirt hat) nicht vō ebe weybern/ sond̄ slecht von weibern/ die **P**aul⁹ swestern/ dz ist/ **C**ristglewbige weyber nennet wie wir al brud vnd swestern in **C**hrō sein/ dā gleich woy wir lesen **M**at. xxvij/ dz etzliche weyber dē herrē nachuolgetē ym dintē/ vñ vō yre gutern ausbieltē/ also sein ouch dē **A**posteln etzliche reiche weiber nach gefolget/ vñ sie mit tzerūg außgehalten/ dz sy allein ir predig horē mochtē, wolches bei dē ydē dē gemein vñ vnuork erlich woz. **D**o aber paul⁹